

Geschäftsbericht des Vorstandes

für das Jahr 1915/16.

Das Geschäftsjahr 1915/16, über das wir nachstehend zu berichten uns beehren, stand ganz unter dem Einflusse des noch fort dauernden, an Heftigkeit gesteigerten Weltkrieges. Wir bemühten uns, der Schwierigkeiten Herr zu werden, die sich auch in unserem Werke zeigten, andererseits ist es uns gelungen, den Anforderungen, die bei den Bestellungen durch die Heeresverwaltung und seitens der Privaten an uns gestellt wurden, gerecht zu werden.

Der Auftragseingang brachte unserer Erwartung entsprechend fortlaufend reichliche Beschäftigung für unsere Maschinenbau-, Gießerei- und Kesselschmiede-Werkstätten. Die volle Ausnutzung einzelner Teile des Werkes wurde durch die fortlaufend wachsenden Arbeitsschwierigkeiten behindert, und nur unter Anspannung aller Kräfte und unter Zuhilfenahme von Überstunden und Sonntagsarbeit war es möglich, eine beträchtliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zu erzielen.

Wiederum hat sich unser alter Ruf im Bau von Dampfkraft-, Brennerei- und Trocknungsanlagen bewährt, zumal wir auf diesen Gebieten anerkannte technische Fortschritte zu verzeichnen hatten. Weiter aber auch waren wir in der Lage, durch Ausgestaltung unserer Werkstätten und größere Anschaffungen von Spezialmaschinen, in erweitertem Maße Heereslieferungen auszuführen. Die weiteren Neuanschaffungen an Maschinen, Werkzeugen usw. stellen sich auf Mk. 138 288,13 und wurden aus den Betriebsmitteln bezahlt.

Die vorliegenden Aufträge für die Schiffswerft, bestehend in Neubauten und Reparaturen, haben wir zur Ausführung gebracht, größere Neuaufräge aber, da der Flusschiffbau z. Zt. ruht, nicht hereingenommen. Zweckentsprechend sind die dadurch verfügbaren Kräfte sowie Maschinen und Werkzeuge an anderen Stellen des Werkes zur Förderung der Arbeiten herangezogen worden. Bis auf Weiteres wird die Werft nur mit laufend vorkommenden Reparaturarbeiten beschäftigt.

Der nach ordnungsmäßiger Bewertung der Warenvorräte und fertigen bzw. halbfertigen Erzeugnisse sich ergebende Bruttoüberschuss einschl. des Gewinn-Vortrags aus dem Vorjahr von Mk. 5788,09 beträgt Mk. 359 536,43. So sehr die Verwaltung bestrebt ist, den Aktionären baldmöglichst den Beginn der Dividendenzahlungen vorschlagen zu können, liegt es im wohlverstandenen Interesse der Aktionäre des Werkes, die in den letzten Jahren beobachtete Sorgfalt auch in diesem Jahre wieder anzuwenden und die inneren Verhältnisse des Unternehmens weiter zu gesunden. Dies ist nur möglich, wenn neben den ordentlichen auch noch außerordentliche Abschreibungen gemacht werden, so u. a. bei Maschinen und Werkzeugen, bei denen es sich um in der Kriegszeit bei erheblich erhöhten Preisen notwendig gewordene Anschaffungen handelte, die einem überaus starken Verbrauch unterlagen und vornehmlich zur Herstellung von Kriegsmaterial dienten, demzufolge nach dem Kriege in der Hauptsache abgeschrieben sein müßten. Außerdem haben wir auch diejenigen Rücklagen bewirkt, die infolge der Kriegsverhältnisse notwendig erschienen. Wir schlagen deswegen folgende Abschreibungen bzw. Rücklagen vor:

2%	auf Gebäude-Konto	14595.—
	Außerordentliche Abschreibung	35000.—
10%	auf Maschinen-Konto	49090.—
	Außerordentliche Abschreibung	75000.—
15%	auf Werkzeug-Konto	24835.—
	Außerordentliche Abschreibung	40000.—
15%	auf Geräte-Konto	6475.—
	Außerordentliche Abschreibung	15000.—
10%	auf Formkasten- und Gesenke-Konto	1130.—
10%	auf Transport-Konto	2525.—
	Außerordentliche Abschreibung	10000.—